

GENDER & DIVERSITY

VORLESUNGS
VERZEICHNIS

SoSe 2024



Inhalt

I. Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten	3
II. Einleitung	5
III. Quellenangaben	7
IV. Organisatorischer Hinweis	8
VI. Veranstaltungen an der Philosophischen Fakultät	10
VII. Veranstaltungen an der Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät	40
VIII. Veranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät	42
IX. Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät	44
IIIX. Veranstaltungen des BZL	48
IIIX. Kontakte, Ansprechpersonen & Beratung an der Uni Bonn	51

Vorwort der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

es ist mir eine Freude, Ihnen das Gender & Diversity- Vorlesungsverzeichnis des aktuellen Semesters vorstellen zu dürfen. Als Gleichstellungsbeauftragte liegt mir die Förderung eines vielfältigen und inklusiven Umfelds innerhalb der Universität Bonn besonders am Herzen.

Gerade die Gender Studies sind eine zeitgerechte Disziplin, die uns ermöglicht, Geschlechterverhältnisse, soziale Strukturen und kulturelle Einflüsse aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Die Auseinandersetzung mit sozialpolitischen Aspekten ist unerlässlich, um gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen und Ungleichheiten abzubauen. Die Vorlesungsangebote werden etablierte Denkmuster kritisch hinterfragen und zeigen, wie soziale Normen und politische Entscheidungen Geschlechterrollen und -stereotypen formen können.

Meine Kolleg*innen und ich sehen mit Freude, dass jedes Semester neue spannende Veranstaltungen hinzukommen, andere Veranstaltungen jedoch bereits fester Bestandteil des Lehrangebots der Universität Bonn sind.

Neben vielen diversen Perspektiven aus der Geschlechterforschung finden sich auch Angebote aus den Diversity Studies vertreten, wie beispielsweise die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Ableismus.



Wir laden Sie herzlich ein, sich aktiv an den Diskussionen zu beteiligen, Fragen zu stellen und Ihre Gedanken einzubringen. Gender und Diversity Studies sind ein Ort des Dialogs und des intellektuellen Austauschs, in dem vielfältige Stimmen gehört werden sollen.

So soll die Veranstaltungen in diesem Verzeichnis nicht nur unser Wissen erweitern, sondern auch unser Bewusstsein schärfen, zu Objektivität beitragen und unser Engagement für die Gesellschaft stärken.

Mein Dank gilt allen, die dieses Vorlesungsverzeichnis mit abwechslungsreichen, lebendigen und kritischen Beiträgen füllen.

Ich wünsche uns allen Freude, Inspiration und Erkenntnis bei den Veranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

Gabriele Alonso Rodriguez

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Einleitung

Feminismus und Wissenschaft können auf eine lange, überwiegend konfliktreiche Beziehung zurückblicken. So waren die Frauenrechtlerinnen der ersten Stunde nicht zuletzt mit dem Ziel angetreten, neben dem Wahlrecht und der Selbstbestimmung über ihr Leben auch die Teilhabe an Bildung und Wissenschaft für Mädchen und Frauen zu erringen.

Universitäten sahen sich zunehmend mit der Forderung konfrontiert, Frauen zum Studium zuzulassen und mussten sich im Laufe der Zeit einer feministischen Wissenschaftskritik stellen, die nicht nur den Mangel von Frauen im Wissenschaftssystem beanstandete, sondern auch eine stärkere Integration feministischer und gender-theoretischer Inhalte verlangte.

An der Universität Bonn schrieben sich zum Wintersemester 1896/97 die ersten Frauen als Gasthörerinnen ein; die ersten Promotionen von Frauen wurden 1903 an der Medizinischen Fakultät abgelegt (vgl. Kuhn et.al. 1996: 23f.). Ab dem Wintersemester 1908/1909 konnten sich die ersten ordentlichen Studentinnen an der Universität Bonn einschreiben (vgl. ebd.: 33).

Mit der sogenannten zweiten Welle des Feminismus ab den 60er Jahren machten Frauen abermals auf die Missstände im patriarchal geprägten und von veralteten Machtstrukturen durchzogenen Wissenschaftssystem aufmerksam.

So fand im Juli 1976 in Berlin die erste Sommeruniversität für Frauen statt, die weiterhin eine Erhöhung des Anteils von Wissenschaftlerinnen sowie die Verankerung frauenspezifischer Lehr- und Forschungsinhalte in der Wissenschaft forderte (vgl. Hertrampf 2008: o.S.).



Die 1982 an der Universität Bonn gegründete AG Frauenforschung trug maßgeblich dazu bei, dass der Lehrstuhl der Historikerin Annette Kuhn 1986 um das Lehrgebiet der Frauengeschichte erweitert wurde.

Damit hatte die Universität Bonn, neben Berlin, lange Zeit den einzigen Lehrstuhl mit einer geschlechtergeschichtlichen Forschungsausrichtung (vgl. AG Frauenforschung 1992: 8).

Später und aufgrund der Einstellung des Lehrstuhls für Frauengeschichte übernahm das Gleichstellungsbüro diese Tradition und knüpft - nach kurzer Unterbrechung - mit der Veröffentlichung der Gender- und Diversity Vorlesungsverzeichnis an diese an.

Insbesondere im derzeitigen politischen Klima des Anstiegs rechtspopulistischer und antifeministischer Strömungen haben Angriffe auf die Geschlechterforschung zugenommen (vgl. bukof 2021: 8). Daher ist es umso wichtiger, die Geschlechterforschung hier (wieder) sichtbar zu machen!

Das Verzeichnis bündelt Informationen über Lehrveranstaltungen mit Gender- und Diversitybezug und wir freuen uns sehr über die Fülle der vielfältigen Veranstaltungen, die wir zusammentragen konnten. Auch wenn es keinen eigenständigen Studiengang zu Gender Studies an der Universität Bonn gibt, beschäftigen sich doch immer mehr Fachbereiche und Lehrpersonen mit den Fragestellungen der Geschlechterforschung.

Quellenangaben

AG Frauenforschung (1992): Trotz alledem... 10 Jahre Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung der Universität Bonn. Bonn.

Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e.V. (bukof) (2021): Standpunkte für eine geschlechtergerechte Hochschulpolitik. Berlin: Online abrufbar.

Hertrampf, Susanne (2008): Ein Tomatenwurf und seine Folgen. Eine neue Welle des Frauenprotests in der BRD. Bundeszentrale für politische Bildung: Online abrufbar.

Kuhn, Annette, Rothe, Valentine & Mühlenbruch, Brigitte (1996): 100 Jahre Frauenstudium. Frauen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Dortmund: Ed. Ebersbach.

Organisatorischer Hinweis

Zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten beachten Sie bitte, dass diese unterschiedlichen Studiengängen zugeordnet sind und u.U. nicht außerhalb dieser belegt werden können. Bitte prüfen Sie selbstständig in Basis nach, ob Sie zur Teilnahme bzw. Anmeldung berechtigt sind.

Bitte überprüfen Sie ebenfalls die Angaben zu Ort/Zeit etc. nochmals in Basis, es können sich noch Änderungen/Abweichungen ergeben. Informationen zum Format der Veranstaltung und zum Erwerb von Leistungsnachweisen finden Sie ebenfalls dort hinterlegt bzw. erhalten Sie von den zuständigen Lehrpersonen.

Lehrveranstaltungen der Fakultäten

Philosophische Fakultät

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Katholisch-Theologische Fakultät

Evangelisch-Theologische Fakultät

Bonner Zentrum für Lehrerbildung - BZL

Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät

Gender Wars in the Digital Age

Seminar

Ankündigungstext folgt.

Termin:

Mittwoch, 14 bis 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal XI

Dozent*in:

Dr. Matt Sheedy

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

The Popular Romance Novel: Gender, Sex, and Discourse

Seminar

Readings:

- Balogh, Mary. Slightly Scandalous.
- Essex, Elizabeth. Almost a Scandal.
- James, Eloisa. Duchess by Night.
- Sebastian, Cat. Unmasked by the Marquess.

Additional materials will be provided during the semester.

Termin:

Donnerstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal XV

Dozent*in:

Johanna Kluger

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Two Spirits: Indigenous Views on Sex and Gender

Seminar

Ankündigungstext folgt.

Termin:

Donnerstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Seminarraum 6

Dozent*in:

Dr. Matt Sheedy

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Gibson Girls, Suffragettes, Flappers, and Vamps - The New Woman in North American Culture

Übung

This course delves into the multifaceted concept of New Womanhood in North America in the late 19th and early 20th centuries (1870s-1930s). Through an interdisciplinary lens, students will explore how the emergence of the New Woman challenged traditional gender norms and reshaped societal perceptions of femininity, agency, and empowerment. With a focus on the iconography of the various forms of the New Woman, from Gibson Girl, blueswoman, flapper, vamp, chorus girl, to silver screen starlet, this course will investigate the North American and global fascination with the changing definitions of gender and consumerism. Focusing on the media and aesthetic productions about New Womanhood, students will be exposed to primary sources including novels, poems, music, digital newspaper and magazine archives, and films. Additionally, students will explore the debates and controversies surrounding the New Woman phenomenon and the concepts of "public" and "private" spheres within contemporary discourse.

Termin:

Mittwoch, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Seminarraum 6

Dozent*in:

Dr. Matt Sheedy

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

North American Women's Writing

Übung

Readings:

- Atwood, Margaret. *The Handmaid's Tale*.
- Alcott, Louisa May. *Little Women*.
- Lee, Harper. *To Kill a Mockingbird*.
- Morrison, Toni. *Beloved*.

Further reading will be provided during the semester.

Termin:

Montag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

tba

Dozent*in:

Johanna Kluger

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Beyoncé: Black Feminism and Sex in Pop Culture

Seminar

Please listen thoroughly to the album "Lemonade" by Beyoncé and watch the full visual album in YouTube!

Please buy: "The Beyoncé Effect". We will read it throughout the class.

Termin:

Mittwoch, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal XII

Dozent*in:

Prof. Silke Meyer

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

From Queenpins to Mafia Mamas - Post-Feminism and Crime in North American Film

Übung

This course offers an in-depth exploration of representations of female criminality in contemporary North American cinema within the framework of post-feminist discourse. Through a selection of films including *Oceans 8* (2018), *Hustlers* (2019), *Queenpins* (2021), and *Mafia Mama* (2023), students will examine how these narratives navigate themes of gender, power, agency, and identity. By analyzing the portrayal of female protagonists engaged in criminal schemes, the course aims to interrogate notions of empowerment, resistance, and subversion in the context of a so-called "post-feminist" culture.

Termin:

Dienstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Seminarraum 7

Dozent*in:

Ted Richthofen

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Queer Linguistics

Seminar

Queer Linguistics is a very new addition to the study of language, though it has gained traction in the past few years, with an increasing number of researchers contributing their findings to the field. Depending on the definition, it investigates language used by the LGBTQIA+/queer community (more narrowly) or also includes language used about the LGBTQIA+/queer community beyond that (more broadly). While applying the broader definition, we will nevertheless primarily focus on the narrower approach, including the construction of queer identities, the use of non-binary pronouns, and the reclamation of the term queer, among others. You will also learn about different ways of collecting data in linguistics and about how to carry out your own research.

Termin:

Freitag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal XIV

Dozent*in:

Sebastian Busch

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Queer Embodiment

Seminar

How is queerness embodied? How do identity and matter intersect?

Embodiment denotes the intersection of corporeality and identity, examining individuals' presentation and perception in society, while queerness, as an umbrella term, denotes that which diverges from the normative concepts of hetero- and cisnormativity. In this class, we will explore a number of queer texts and their representations of embodiment and materiality, focusing centrally (but not exclusively) on understandings and representations of the queer(ed) body. The theoretical framework will include queer theory and gender theory, as well as texts on embodiment, materiality, post-dualism and monster theory. Students will learn to analyse primary texts through a theoretical lens as well as gain insight into a number of theoretical terms and concepts and write a literary analysis using these frameworks at the end of term.

Termin:

Mittwoch, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Seminarraum 6

Dozent*in:

Lena Falk

Institut/Fachbereich:

Institut für Anglistik,
Amerikanistik und Keltologie

Sapphisches Schreiben - weibliche Homoerotik in der französischen Literatur vor der Renaissance bis in die Gegenwart

Seminar

Ankündigungstext folgt.

Termin:

Dienstag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal VI

Dozent*in:

PD Dr. Sara Izzo

Institut/Fachbereich:

Institut für Klassische und Romanische Philologie

Nerven, Künste, Gender: zu Siri Hustvedt

Seminar

Die US-amerikanische Schriftstellerin Siri Hustvedt (*1955) ist in den letzten Jahren auch außerhalb des anglophonen Raums zunehmend bekannt geworden. Das Spektrum der Romanautorin und Essayistin ist breit: In beiden Registern widmet sie sich Problemen von Philosophie, Neurowissenschaften und Psychologie, reflektiert Gender-Fragen, setzt sich mit Künstlicher Intelligenz auseinander, befasst sich intensiv mit Sehen und bildenden Künsten u.a.m.; dabei jongliert sie mit einer Fülle von Intertexten und referiert auf ihre (New Yorker) Gegenwart; zuweilen versieht sie ihre Texte auch mit eigenen Zeichnungen. Wiederkehrende Themen sind die Erschütterungen von Gewissheiten aller Art, instabile Identitäten, die Porosität der Grenzen zwischen Ich und Nicht-Ich, Wir und Anderen, psychischer Krankheit und Normalität etc. Sie erkundet Möglichkeiten, angestammte Dichotomien unseres Denkens zu überwinden, und rekurriert dabei ebenso auf zeitgenössische philosophische und wissenschaftliche Diskurse wie auf marginalisierte Ansätze der westlichen Denk- und Wissen(schaft)s-geschichte. Ihre Fiktionen sind raffinierte Konstruktionen der Multiperspektivität, ihre Poetik huldigt dem Prinzip der Ironie.

Termin:

Donnerstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Raum 01-033

Dozent*in:

Prof. Sabine Mainberger

Institut/Fachbereich:

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft

Queeres Begehen. Ein Überblick über das Forschungsfeld der Queer Studies am Beispiel mittelalterlichen Erzählens

Seminar

Gleichgeschlechtliche trütgesellen, die einander mehr lieben als ihre Ehefrauen, ein zukünftiger Herrscher, dem vorgeworfen wird, dass er mit Männern verkehrt und begehrende Blicke, die auf einen anderen Mann geworfen werden – diese 'Störmomente' werden als 'queeres Potenzial' bezeichnet und finden sich auch in der kanonischen Literatur des deutschsprachigen Mittelalters.

Um diesem Potenzial nachzugehen, werden wir gemeinsam einen Einstieg in das noch vergleichsweise junge Feld der Queer Studies erarbeiten. Den Queer Studies geht es nach Andreas Kraß „um eine Lektüre gegen den heteronormativen Strich, [und] um eine kritische Antwort auf das straight reading der kanonischen Literatur- und Kulturwissenschaften“. 'Queer' bedeutet in diesem Zusammenhang so viel wie von der Norm abweichend. In einem ‚Queer Reading‘ wird versucht, nicht mit der Brille der heterosexuellen Matrix auf Texte zu blicken. In der Literatur des hohen Mittelalters existiert das Konzept von Heterosexualität genauso wenig wie das von Homosexualität. Deswegen werden wir diese Konzepte auch nicht auf mittelalterliche Texte anwenden. Stattdessen werden wir die Kategorien von Macht und Herrschaft, Nähe und Distanz und Mann und Frau in den Blick nehmen und neue, wie die des genealogischen Dispositivs herausarbeiten.

Egal, ob Sie sie schon einen queertheoretischen Hintergrund haben oder sich bis jetzt noch gar nicht mit den Queer Studies beschäftigt haben, freue ich mich über Ihre Teilnahme!

Termin:

Dienstag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Raum 01-033

Dozent*in:

Tobias Miebach

Institut/Fachbereich:

Institut für Germanistik,
Vergleichende Literatur- und
Kulturwissenschaft

Feminismus, Postkolonialismus und globale Religionsgeschichte

Seminar

Ankündigungstext folgt.

Termin:

Freitag, 09:15 - 12:45 Uhr,
14-tägig

Ort:

Adenauerallee 4-6,
Raum 1.004

Dozent*in:

Jessica Albrecht,
Prof. Adrian Hermann

Institut/Fachbereich:

Institut für Orient- und
Asienwissenschaften

Women in Philosophy

Blockseminar

Ankündigungstext folgt.

Termin:

22. - 25. Juni 2024,
jeweils 10 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

IWE, Bonner Talweg 57, 53113
Bonn, Tagungsraum

Dozent*in:

Prof. Aimee van Wynsberghe

Institut/Fachbereich:

Institut für Philosophie

Women in Philosophy

Seminar

Ziel des Seminars ist das Studium moderner Hermeneutik im Kontext des Islam anhand von Fragen zu Demokratie, Freiheit und Feminismus. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Lektüre des Buches von Katajun Amirpur, "Den Islam neu denken. Der Dschihad für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte". München: Beck-Verlag 2013; neu ediert unter dem Titel Reformislam: Der Kampf für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte. München: Beck 2019.

Termin:

Donnerstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)

Ort:

Hauptgebäude, Hörsaal X

Dozent*in:

Prof. Michael Schulz

Institut/Fachbereich:

Institut für Philosophie

Frauenbewegung und Frauenbilder im Russischen Kaiserreich und der Sowjetunion: Von Mitte des 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts

Seminar

Die Modernisierungsprozesse in den europäischen Staaten führten seit Mitte des 19. Jahrhunderts zu den zahlreichen sozialen und kulturellen Veränderungen, darunter auch zur Herausbildung der Frauenbewegung. Auch das Zarenreich war trotz der konservativen Weltanschauung eines erheblichen Teils der Gesellschaft von diesen Entwicklungen betroffen. Die Revolution von 1917 bildete eine neue Etappe in der Geschichte der Frauenemanzipation in Russland, indem sie die Frauen in ihren Rechten den Männern gleichstellte, gleichzeitig brachte sie auch neue Herausforderungen mit sich.

Im Seminar wird im Rahmen der Geschlechtergeschichte der Wandel der rechtlichen und sozialen Stellung der Frauen in Russland auf dem Weg in die Moderne diskutiert. Dabei werden folgende Fragen angegangen: Wie veränderten sich die Vorstellungen von der gesellschaftlichen Rolle der Frau im öffentlichen Diskurs und wie spiegelten sie sich in der Kunst wider? Welche Rolle spielten dabei soziale Unterschiede? Wie nahmen Frauen Einfluss auf die Politik im Russischen Reich und der Sowjetunion?

Termin:

Mittwoch, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Adenauerallee 4-6, Raum 3.010

Dozent*in:

Victoria Fischer

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

Arbeit, Sex und Politik - Alltag im klassischen Athen

Seminar

Athen war nicht nur der größte und über lange Zeit auch mächtigste Stadtstaat im klassischen Griechenland, sondern durch Reden und Theaterstücke sowie archäologische Überreste sowie später entstandene antiquarische Schriften verfügen wir für das Athen des ausgehenden fünften und vierten Jahrhunderts über eine ausreichend große Anzahl an Quellen, um in groben Zügen das Alltagsleben der Athener nachzuzeichnen. Unter Rückgriff auf diese Quellen wollen wir dabei verschiedene Lebensbereiche von Arbeit über Sexualität und Familie bis hin zu Politik gemeinsam analysieren. Aber auch der Umgang mit Krankheit, Behinderungen und Tod soll eingehend thematisiert werden. Aufbauend auf den propädeutischen Grundlagen, die im Proseminar erarbeitet wurden, steht in der Übung der Umgang mit verschiedenen Quellengattungen, die Anwendung soziologischer Theorien sowie das gemeinsame Lesen von wissenschaftlichen Aufsätzen im Vordergrund.

Termin:

Dienstag, 14 -16 Uhr (c.t.)

Ort:

tba

Dozent*in:

Dr. Lennart Gilhaus

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft/
Alte Geschichte

Geschlechtergeschichte(n) im Wandel der Zeit

Seminar

„Das sehr umfangreiche Quellenmaterial der ganzen Bewegung aber hat noch nirgend eine Bearbeitung erfahren. Die ausgedehnte Propagandalitteratur ist eher geeignet, irre zu leiten, als zu orientieren“, schreibt Helene Lange 1901 im Vorwort zum Ersten Teil des von ihr und Gertrud Bäumer herausgegebenen „Handbuch zur Frauenbewegung“ (S. VII).

Von der Frauengeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts über die Entstehung einer „historischen Frauenforschung“ in den 1970er Jahren bis zu der sich daraus entwickelten Geschlechtergeschichte beleuchtet der Kurs diese Entwicklung aus historiographischer Perspektive. Einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung bilden die in diesem Kontext zentralen Methoden und Begriffe – wie etwa die Kategorie „Geschlecht“ an sich – und die darüber geführten Debatten in der Forschung.

Termin:

Mittwoch, 14 -16 Uhr (c.t.)

Ort:

Konviktstraße 11, Raum 116

Dozent*in:

Victoria Fischer

Institut/Fachbereich:

Institut für
Geschichtswissenschaft

Konvertiten, Renegaten, Transgender - Soziologie des Seitenwechsels

Seminar

Der Ankündigungstext folgt.

Termin:

Mittwoch, 14 -16 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, 53111 Bonn,
Raum 2.016

Dozent*in:

Dr. Fabian Fries

Institut/Fachbereich:

Institut für Politische
Wissenschaft und Soziologie

Diversity, Equity and Inclusion - Vermessung eines Politikfeldes

Seminar

Im Seminar wird explorativ der Frage nachgegangen, wie sich verschiedene institutionelle Strukturen in Deutschland auf diverse Gruppen auswirken und welche Möglichkeiten es zur Integration dieser Gruppen gibt (Input-Seite des politischen Systems). Auf der Output-Seite des politischen Systems sollen verschiedene Politikfelder (z.B. Sozial-, Bildungs- und Einwanderungspolitik) auf ihre Diversitätsorientierung hin untersucht und entsprechende Reformvorschläge diskutiert werden.

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, 53111 Bonn,
Raum 3.002

Dozent*in:

Dr. Sandra Fischer

Institut/Fachbereich:

Institut für Politische
Wissenschaft und Soziologie

Liebe als Passion, Sex als Lust, Ehe als Freundschaft? Wandlungen der Intimitäts- und Partnerschaftssemantik

Seminar

Romantischer als der Systemtheoretiker Niklas Luhmann kann man die Liebe kaum beschreiben: Liebe ist laut ihm „kein Gefühl, sondern ein Kommunikationscode, nach dessen Regeln man Gefühle ausdrücken, bilden, simulieren, anderen unterstellen, leugnen und sich mit all dem auf die Konsequenzen einstellen kann, die es hat, wenn entsprechende Kommunikation realisiert wird“. Den „Liebescode“ erlernen wir dabei nicht bloß durch unmittelbare Beobachtung „realer“ Liebe, sondern vor allem auch durch „literarische, idealisierende, mythisierende Darstellungen“ derselben. Das romantische Verständnis von Liebe als einer irrationalen Leidenschaft, die dennoch die Macht habe, langfristige Partnerschaften zu begründen, könne insofern auf die im 17. Jahrhundert aufkommende Romanliteratur zurückgeführt werden. Sie lässt sich heute aber auch anhand von Film und Fernsehen, Popsongs oder Social Media erlernen.

Dennoch bleiben sich die Darstellungen von Liebe keineswegs gleich und auch die Ausdrucksregeln für Liebe wandeln sich im Angesicht neuer massenmedialer Liebesdarstellungen. Ist die romantische „Liebe als Passion“ überhaupt noch ein erwartbares Modell? Oder gibt es neue Codes des Erlebens und Kommunizierens von Liebe? Und welchen Einfluss hat eine veränderte Liebessemantik auf unser Sexualverhalten – in der Sprache Luhmanns ein „symbiotischer Mechanismus“ des Kommunikationscodes Liebe? Welche veränderten Erwartungen ergeben sich für die Ehe oder andere partnerschaftliche Arrangements? Und wie ist die ganze Liebesthematik mit den weiteren sozialen Strukturen unserer Gesellschaft verknüpft?

Termin:

Montag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Lennéstraße 6, 53111 Bonn,
Raum 3.016

Dozent*in:

Philipp Jakobs (M.A.)

Institut/Fachbereich:

Institut für Politische
Wissenschaft und Soziologie

Postgenderismus? Künstlerische Positionen zwischen Cyber- und Netzfeminismus

Seminar

Die frühen cyberfeministischen Theoretikerinnen und Künstlerinnen imaginierten den Cyberspace als einen Raum der Befreiung von binären Geschlechterbildern und statischen Körpermodellen. Technologisch avancierte Mensch-Maschine-Interaktionen sowie Verkörperungen eines transhumanistischen Cyborgismus galten als Wegbereiter eines emanzipatorischen Postgenderismus. Die zunehmende Erweiterung der realen in virtuelle Welten, darunter das Metaverse, hat jedoch gezeigt, dass der digitale Raum binäre Hierarchielogiken wie insbesondere geschlechterspezifische Stereotypen ebenso wie soziopolitische und rassistische Ungleichheiten keineswegs transzendiert, sondern perpetuiert, wenn nicht gar verstärkt. Als Antwort auf diese Entwicklungen hat sich inzwischen in der Kunst(geschichte) eine vierte Welle des Feminismus (Kunstforum International 2018) formiert, die in weiten Teilen von einem Netzkunstfeminismus getragen wird. Die Künstlerin und Kuratorin Legacy Russell ist eine gewichtige Stimme in diesem Diskurs über eine neue netzfeministische Revolution. Mit der Ausrufung eines Glitch Feminismus verlangt sie ein Besetzen des Digitalen als Weltenbau, um eine von Genderkonventionen befreite Online-Welt zu schaffen (Russell 2021).

Termin:

Donnerstag, 12 -14 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn,
Seminarraum 4

Dozent*in:

Prof. Birgit Mermann

Institut/Fachbereich:

Kunsthistorisches Institut

Gender and Sexuality in Early Modern South Asia

Seminar

This course will serve as an introduction to frameworks for studying gender and sexuality through the lens of early modern South Asian history, literature, and art, covering what are today the countries of India, Pakistan, and Bangladesh. Taking the fundamental questions of “what is gender?” and “what is sexuality?” as our starting point, we will examine the diversity of social practices and beliefs related to these concepts expressed in early modern South Asian writings and visual art, as well as how this past relates to contemporary debates, in contexts including Hindu mystical traditions, Islamic courtly culture, and early colonial society. The course will emphasize direct engagement with primary sources ranging from memoirs, legal documents and advice manuals to mystical tales, satirical poetry, and paintings. Topics covered include formulations of masculinity and femininity, notions of the home and the harem, representations of queer sex and desire, and conceptualizations of the categories of intersex and transgender. Students will complete the course with an understanding of comparative lenses for thinking about gender and sexuality in addition to proficiency in applying and interpreting those lenses in relation to a variety of sources, from literature to technical prose to visual culture. No prior knowledge of South Asian history, languages or literature is required.

Termin:

Dienstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

tba

Dozent*in:

Dr. Emma Kalb

Institut/Fachbereich:

Bonn Center for Dependency
and Slavery Studies (BCDSS)

Proszenium: Die Frau in der Oper

Seminar

Während noch das Globe-Theatre Shakespeares ein Jahrhunderte altes Auftrittsverbot für Frauen einhalten musste, hat die am Ende des 16. Jahrhunderts entstehende Oper von vornherein auf die Mitwirkung von Frauen gesetzt. Aber auch in den Libretti der Opern erscheinen von Anfang an Frauen als Trägerinnen von Titelrollen. Die Vorlesung soll in einer Auswahl Frauen in tragischen, heroischen und komischen Rollen ebenso vorführen, wie berühmte Interpretinnen der Geschichte.

Termin:

Dienstag, 17 - 18:30 Uhr (c.t.)

Ort:

Hybrid, Woelfl-Haus Bonn,
Meßdorfer Straße 177,

Dozent*in:

Prof. Hermann Dechant

Institut/Fachbereich:

Überfachlicher Praxisbereich
der Philosophischen Fakultät

Shame and Awe: an exploration into visual representations of dis/ability in culture and religion

Blockseminar

This course will allow students to explore disability issues and provide space for discussion of issues such as marginalization, alienation and exclusion. We will engage in a conversation through encountering images of dis/abilities and extraordinary bodies from different historical periods and geographical locations.

By using images as sources we will discuss the role of religion and culture in different contexts for the formation of values and ideas about ideal bodies. Building on this knowledge we will analyse together ways to describe and to depict corporal and intellectual differences and the implications that these ways have on the lives of people with disabilities and without.

Termin:

08. - 09. & 22. - 23. Juni 2024,
jeweils 12 - 18 Uhr

Ort:

tba

Dozent*in:

Elena Romashko (M.A.)

Institut/Fachbereich:

Überfachlicher Praxisbereich
der Philosophischen Fakultät

The Accessibility Turn: Transdisziplinäre Perspektiven auf (Nicht-)Behinderung, Assistive Technologien und soziale Innovation

Seminar

Barrierefreiheit als Menschenrecht einer zugänglichen Gestaltung der Gesellschaft ist ein zentrales Zukunftsthema, aber bislang keine prominente übergreifende Thematik geisteswissenschaftlicher Forschung. In diesem Seminar wird, ausgehend von den sich gerade etablierenden "Critical Access Studies" (Aime Hamraie) die Frage gestellt, inwiefern "Zugänglichkeit" sich als ein grundlegender Begriff der Geistes- und Kulturwissenschaft, sowie der inter- und transdisziplinären Diskussion etablieren ließe.

Zu einer kulturvergleichenden, global orientierten Perspektive wird dieser dreifache theoretische Blick auf Zugänglichkeit im Sinne von 1. Körper-Welt-Wechselbeziehungen, 2. Fähigkeiten und 3. Interfacing durch die empirische Erforschung von Technologien und Kulturen der Zugänglichkeit. Zugänglichkeit erscheint somit als Konzept kritischer Reflexion wie als zentrales Moment einer utopischen, nie abgeschlossenen Bewegung hin zur Gestaltung ‚zugänglicher‘ bzw. ‚barrierefreier Welten‘ (accessible worlds).

Termin:

Dienstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Adenauerallee 4-6, Raum 1.004

Dozent*in:

Prof. Adrian Hermann

Institut/Fachbereich:

Überfachlicher Praxisbereich der Philosophischen Fakultät

Interrelated Dependencies: Reading Black Indigenous Oral Histories

Seminar

In recent years, scholars have begun to highlight the role of Native Americans in the U.S. institution of slavery. Traditionally, scholarship on America's 'peculiar institution' tended to place African and African American bondage in the U.S. in opposition to Native American bondage in the West Indies and beyond. But recent scholarship has emphasized the significance of narratives by formerly enslaved African Americans and Native Americans that reveal the little-known history of their joint enslavement in the U.S. Not only were Native Americans sold alongside Africans and their descendants on the auction block, but Native Americans were also used as slave holders of Africans and their descendants as part of a white colonial effort to 'pacify' and 'civilize' Indigenous communities at the American frontier and to impose the white plantation model upon Indigenous systems of agriculture. These narratives, produced mainly during the New Deal era as part of a writers' project launched by the Works Progress Administration (W.P.A.), provide accounts of various aspects of Black-Native encounters in the context of slavery and other forms of dependency—of shared experiences of forced labor, of kinship, of racial and cultural intermixture, and of cross-fertilization in terms of resistance strategies.

This seminar will enable students to produce written and oral scholarship on aspects of interrelated Black and Native dependencies and will prepare them for the writing of their first term paper.

Termin:

Mittwoch, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Heussallee 18-24,
Conference Room

Dozent*in:

Luvena Kopp

Institut/Fachbereich:

Bonn Center for Dependency
and Slavery Studies (BCDSS)

Integration durch Sprachbegleitung für Neuzugewanderte

Blockseminar/Modul

Sie möchten sich für ein chancengerechteres Zusammenleben engagieren und begeistern sich für Sprachenvielfalt?

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Sprachbegleiter:innen für neuzugewanderte Menschen zu qualifizieren. Durch den Besuch des Seminars erwerben Sie sprachdidaktische, methodische und soziokulturelle Kenntnisse und Kompetenzen, um neuzugewanderte Menschen in Deutschland zu unterstützen und zu begleiten.

Die Veranstaltung sieht gemeinsames sprachliches Handeln als Ausgangspunkt für gesellschaftliche Teilhabe und Bildung sowie als Basis gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Der Schwerpunkt des Moduls liegt bei der Einbeziehung von Menschen, die seit Kurzem in Deutschland leben und die Interesse an einem Studium oder einer Berufsausbildung haben. Um einen Austausch zwischen Student:innen und Neuzugewanderten zu gewährleisten, werden Letztere direkt in das Seminar einbezogen und nehmen an einigen Abschnitten des Moduls mit teil.

Termin:

21. - 24. Mai 2024,
jeweils 9 - 17:30 Uhr

Ort:

tba

Dozent*in:

Andreas Fischer

Institut/Fachbereich:

Interkulturelle
Kommunikation und
Mehrsprachigkeitsforschung
der Philosophischen Fakultät

Integration durch Sprachbegleitung für Neuzugewanderte

Blockseminar/Modul

Sie möchten sich für ein chancengerechteres Zusammenleben engagieren und begeistern sich für Sprachenvielfalt?

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, sich als Sprachbegleiter:innen für neuzugewanderte Menschen zu qualifizieren. Durch den Besuch des Seminars erwerben Sie sprachdidaktische, methodische und soziokulturelle Kenntnisse und Kompetenzen, um neuzugewanderte Menschen in Deutschland zu unterstützen und zu begleiten.

Die Veranstaltung sieht gemeinsames sprachliches Handeln als Ausgangspunkt für gesellschaftliche Teilhabe und Bildung sowie als Basis gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Der Schwerpunkt des Moduls liegt bei der Einbeziehung von Menschen, die seit Kurzem in Deutschland leben und die Interesse an einem Studium oder einer Berufsausbildung haben. Um einen Austausch zwischen Student:innen und Neuzugewanderten zu gewährleisten, werden Letztere direkt in das Seminar einbezogen und nehmen an einigen Abschnitten des Moduls mit teil.

Termin:

20.09.24, 14 - 18 Uhr
21.09.24, 10 - 16 Uhr
27.09.24, 14 - 18 Uhr
28.09.24, 10 - 16 Uhr
04.10.24, 14 - 18 Uhr
05.10.24, 10 - 16 Uhr

Ort:

tba

Dozent*in:

Andreas Fischer

Institut/Fachbereich:

Interkulturelle
Kommunikation und
Mehrsprachigkeitsforschung
der Philosophischen Fakultät

**Veranstaltungen der
Mathematisch-
Naturwissenschaftlichen
Fakultät**

Intersectionality and Gender in the Global South

Projektseminar

This class will examine themes of gender and intersectionality in the global south through two tracks: we will explore the most relevant research methods for investigating these dimensions; and we will develop different components of a project that we will carry out jointly. At the same time, we will explore additional dimensions that are more hypothetical: who could possibly fund the research, what would a budget look like, and where could case studies be carried out. Students will be tasked with writing individual research papers at the end.

Termin:

09.04. - 14.05.24, jeweils
Dienstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)
11.04. - 16.05.24, jeweils
Donnerstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)
04.06. - 16.07.24, jeweils
Dienstag, 12 - 14 Uhr (c.t.)
06.06. - 18.07.24, jeweils
Donnerstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Meckenheimer Allee 176,
Übungsraum VIII

Dozent*in:

Prof. Lisa Schipper

Institut/Fachbereich:

Geographisches Institut

**Veranstaltungen der
Katholisch-
Theologischen Fakultät**

Von Antigenderismus bis Empowerment. Genderdiskurse in Christentum, Judentum und Islam

Seminar

Spätestens mit dem Entstehen der gender und queer studies als wissenschaftliche Disziplin erleben auch die Religionen einen gender trouble. Geschlecht ist in Judentum, Christentum und Islam eine fest verankerte Größe, die in allen Bereichen des Religiösen eine strukturierende und reglementierende Rolle einnimmt.

Wie gehen Religionsgemeinschaften aus Judentum, Christentum und Islam mit den (neuen) Konzeptionen von Geschlecht um? Von entschiedener Verurteilung der "Genderideologie", religiös motiviertem politischen Aktivismus gegen Gendermainstreaming, rechtliche Gleichstellung von LGBTQIA+ Menschen und das Festhalten an bestehenden Konzepten, bis hin zu vertiefter wissenschaftlicher Auseinandersetzung, Entwicklung von LGBTQIA+ Theologie und Pastoral und politischem Aktivismus, variieren die Standpunkte. Und wie werden die eigenen Positionen begründet?

Termin:

Dienstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn, Seminarraum 1

Dozent*in:

Prof. Gisela Muschiol, Prof. Klaus von Stosch, Dr. Cornelia Dockter, Sr. Jakoba Zöll

Institut/Fachbereich:

Katholische Theologie

**Veranstaltungen der
Evangelisch-
Theologischen Fakultät**

Religion und Gender erforschen. Einführung in die qualitative Empirische Theologie

Seminar

Religiöse Traditionen, Überzeugungen und Praktiken sind genderspezifisch geprägt und Geschlechterrollen und Stereotype werden religiös gefestigt und gestärkt, deshalb sind Gender und Religion eng miteinander verbunden. Im Rahmen des Methodenseminars werden Grundlagen qualitativer Forschung anhand des Themas Gender und Religion erarbeitet. Diese Grundlagen bilden u.a. die Basis für die Konzeption einer eigenen Forschungsarbeit. Neben dem Paradigma qualitativer Forschung, verschiedenen qualitativen Forschungsansätzen und dem qualitativen Forschungsprozess, setzten sich die Studierenden anhand des Themas Gender und Religion mit relevanten Erhebungs- und Auswertungsmethoden theoretisch und ansatzweise praktisch auseinander (z.B. Teilnehmende Beobachtung, Leitfadeninterviews). Darüber hinaus wenden die Studierenden das erworbene Wissen und Können im Sinne des Forschenden Lernens für ein eigenes kleines Projekt an.

Termin:

Donnerstag, 10 - 12 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn,
Raum 03.138

Dozent*in:

Prof. Sabrina Müller

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Diversität: geschlechtliche Vielfalt denken. Theologische, ethische, historische und sozialwissenschaftliche Aspekte

Seminar

Der Begriff der Diversität kommt ursprünglich auch der Pflanzenbiologie (Biodiversität). Sodann spielte er eine tragende Rolle in den sozialen Bewegungen der Nachkriegszeit (schwarze Emanzipationsbewegung in den USA, Frauenbewegung, Schwulen- und Lesbenbewegung). Heutzutage wird er auch gerne von der Werbung und unternehmerischen Zwecken vereinnahmt.

In diesem Seminar konzentrieren wir uns nach einem kurzen historischen Überblick über "Diversität" auf die kontroverse zeitgenössische Diskussion um die geschlechtliche Vielfalt (m/w/*). Im Anschluss an das Werk der feministischen Philosophinnen Luce Irigaray ("Das Geschlecht das nicht eins ist") und Judith Butler ("Gender Trouble") hat sich inzwischen die Rede von einem sogenannten "Diversity Trouble" eingebürgert. Wie wird diese Diskussion in ethischen und theologischen Debatten aufgenommen?

Termin:

Dienstag, 16 - 18 Uhr (c.t.)

Ort:

Online

Dozent*in:

PD Dr. Susanne Hennecke

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

Queer-feministische Kirchengeschichte

Seminar

Was ist queere, was ist feministische Kirchengeschichte? Eine Methode, ein Zugang, ein "mindset"? Wo liegen die Chancen und Herausforderungen dieses Themas? Klar ist, nur wenn wir uns reflektiert und wissenschaftlich mit diesen Fragen auseinandersetzen, können wir queer-feministische Ansätze im kirchenhistorischen Diskurs etablieren. In diesem Kurs wollen wir uns daher sowohl konstruktiv-kritisch mit den Grundanliegen queer-feministischer Kirchengeschichte auseinandersetzen, als auch konkrete queer-feministische Themen aus 2000 Jahren Christentumsgeschichte besprechen. Dazu werden wir aktuelle, programmatische Texte zu feministischer und queerer Kirchengeschichte lesen, aber auch in Quellen aus Antike, Mittelalter und Neuzeit nach queeren und feministischen Spuren suchen. Exemplarische Themen können sein: Die Darstellung weiblicher Heiliger in der Spätantike, Cross-dressing bei Johanna von Orléans oder die Rolle von Frauen bei den Herrenhutern. Weitere Vorschläge der Teilnehmenden zu Beginn des Semesters sind willkommen!

Termin:

Montag, 14 - 16 Uhr (c.t.)

Ort:

Rabinstraße 8, 53111 Bonn,
Seminarraum 2

Dozent*in:

Dr. Aneke Dornbusch

Institut/Fachbereich:

Evangelische Theologie

**Veranstaltungen des
Bonner Zentrum für
Lehrerbildung - BZL**

Diversitätsgerechte Lehre durch kollaborative Lern- und Arbeitsformen

Workshop

Diversität prägt die Hochschullehre. Die Gruppe der Studierenden kennzeichnet sich durch eine Heterogenität im Hinblick auf vielfältige Merkmale wie beispielsweise demographische Merkmale, Lebensumstände, Sprachverständnis, Vorwissen und Lernverhalten. Im Lehralltag wird die Vielfalt der Studierendenschaft oftmals als Herausforderung erlebt. Im Workshop werden wir uns mit den Facetten von Diversität beschäftigen und diese im Hinblick auf die eigene Lehre reflektieren. Wir werden einen Schwerpunkt auf das kollaborative Lernen und Arbeiten setzen und diskutieren, wie mit kollaborativen Lern- und Arbeitsformen eine diversitätsgerechte Lehre gestaltet werden kann.

- Begriffliche Vielfalt: Diversität und Heterogenität
- Facetten von Diversität und ihre Bedeutung für die Lehre
- Diversitätsgerechte Gestaltung von Lehre
- Kooperatives vs. kollaboratives Lernen
- Diversitätsgerechte Gestaltung der Lehre durch kollaboratives Arbeiten / Lernen

Termin:

Freitag, 24.05.2024,
9 - 17 Uhr (Einzeltermin)

Ort:

Quantiusstraße 4,
Seminarraum 2. OG

Dozent*in:

Vanessa Alberti

Institut/Fachbereich:

BZL

Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche: Die Herausforderungen annehmen

Workshop

Viele Kinder und Jugendliche erleben sexualisierte Gewalt. Schätzungen gehen davon aus, dass ein bis zwei Schüler:innen je Klasse betroffen sind.

Sensiblen und vertrauenswürdigen Lehrkräften wird eine wichtige Rolle beim Schutz der Kinder und Jugendlichen zugesprochen. Sie können auf Warnsignale reagieren, sich als Vertrauensperson anbieten und Hilfe anstoßen. Lehrkräften, die kompetent mit sexualisierter Gewalt umgehen sind unerlässlich, damit Schulen zu Kompetenzorten für Betroffene Kinder und Jugendliche werden.

Häufig jedoch herrscht zunächst eine große Unsicherheit bei Verdachtsfällen – egal ob es zu sexuellen Übergriffen und sexualisierter Gewalt innerhalb der Schule kommt (zwischen Schüler:innen, durch Mitarbeiter:innen und Kolleg:innen) oder ob Kinder und Jugendliche außerhalb der Schule sexuelle Gewalt erleben. Vor diesem Hintergrund möchte der Workshop für sexualisierte Gewalt sensibilisieren, Hintergrundwissen vermitteln und praktische Hinweise und Tipps mitgeben. Ziel ist es, den Teilnehmenden eine erste Orientierung zu ermöglichen, die Handlungssicherheit schafft. Dafür werden Herausforderungen und Aspekte thematisiert, mit denen Lehrer:innen in der Institution Schule typischerweise konfrontiert werden.

Termin:

Freitag, 14.06.24, 10 - 18 Uhr
& Samstag, 15.06.2024
10 - 16 Uhr

Ort:

Kaiserstraße 1,
Seminarraum II

Dozent*in:

Jacob Schrage

Institut/Fachbereich:

BZL

Kontakte,

Ansprechpersonen &

Beratung an der Uni Bonn

Anlaufstellen der Universität Bonn



Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Ansprechperson: Gabriele Alonso Rodriguez

Telefon: 0228/73-7490

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@zgb.uni-bonn.de

Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Ansprechperson: Marion Becker

Telefon: 0228/73-7306

E-Mail: studierenmithandicap@uni-bonn.de

Familienbüro der Universität Bonn

Ansprechperson: Karin Kick

Telefon: 0228/73-6565

E-Mail: familienbuero@uni-bonn.de

Rassismuskritische Beratung

Ansprechperson: Eden Abrehet

E-Mail: rassismuskritischeberatung@uni-bonn.de

Studentische Anlaufstellen der Universität Bonn



AStA der Universität Bonn

Telefon: 0228/73-7490

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@zgb.uni-bonn.de

Referat für FLINTA* und Geschlechtergerechtigkeit

Telefon: 0176-70775641

E-Mail: geschlechtergerechtigkeit@asta.uni-bonn.de

Beratung für behinderte oder chronisch kranke Studierende (BOCKS)

Telefon: 0228/73-9645

E-Mail: bocks@asta.uni-bonn.de

Queer-Referat

E-Mail: info@queer-bonn.de

BIPOC-Referat

E-Mail: bipoc@asta.uni-bonn.de

Beratung für Studierende mit Kind

Telefon: 0228/73-5874

E-Mail: smk@asta.uni-bonn.de

